



Das sind wir:



Ich bin Robin Chucholowius (er/ihm), 24 Jahre, komme aus Erlangen in Bayern und bin Referendar an einer Grundschule in München.

Ich bin Liah Förster (sie/ihr), 21 Jahre, studiere in Mainz Politikwissenschaft & Soziologie und bin aktiv in der politischen Bildung.



Ich bin Jannik Kühn (er/ihm), 24 Jahre, komme aus Sinsheim und studiere Geographie in Heidelberg. Ich mache zudem in der Klima Arena Führungen.

Ich bin Naolin Novo Fernandez (xier/dey), 21 Jahre alt, studiere Online-Journalismus in Darmstadt und engagiere mich für Nachhaltigkeit und Queerfeminismus.



Ich bin Frauke Huth (sie/ihr), 25 Jahre alt, mache gerade mein Promotionsstudium und mir liegt Wissenschaftskommunikation sehr am Herzen.

Wie spricht man eigentlich mit Menschen, die eine andere KlimaSprache sprechen?

Wir haben in diesem Flyer Tipps für dich vorbereitet, wie du mit Menschen mit verschiedenen Einstellungen zur Klimakrise gut über dieses Thema sprechen kannst.

1 x 1

für gute Kommunikation

- Wirke da, wo du Wirkung hast
 - beginne bei den Menschen in deinem Umfeld
 - hier ist bereits eine emotionale Verbindung vorhanden
- Höre deinem Gegenüber wirklich zu
 - Geh' auf deren Gedanken & Emotionen ein
- Bringe Respekt & Wertschätzung entgegen
 - Finde eine gemeinsame Gesprächsgrundlage
 - z.B. über Smalltalk kann man gut Gemeinsamkeiten herausfinden

unsere Quellen

Eine große Hilfe bei der Entwicklung dieses Flyers war der online-Artikel "Öffentliche Kommunikation der Klimakrise" der Psychologists for Future. Du findest ihn auf ihrer Website www.psychologistsforfuture.org

Die restlichen Tipps sind eine bunte Mischung aus der Expertise, die wir aus unseren Studien-fächern aber auch aus unseren eigenen Erfahrungen mitbringen

PRIO 1

Das Klima-Netzwerk

KlimaSprache

Wie spricht man eigentlich mit Menschen, die eine andere KlimaSprache sprechen?



Leugner*in

“Leugner*innen” bestreiten häufig, dass es den menschengemachten Klimawandel gibt und tendieren stattdessen dazu die Krise mit Falschaussagen zu erklären.

○ Versuche, eine sachliche Ebene zu finden

- sprich über Thema, nicht über dein Gegenüber
- entlade die “aufgeheizte Stimmung”
- bringe deinem Gegenüber Wertschätzung und Respekt entgegen (ist manchmal schwierig)

“Darf ich meine Perspektive darstellen?”

○ Wähle Argumente weise und durchdacht

- bevorzuge wenige starken Argumente, die du sicher erklären kannst (sonst eher Bestätigung d. Falschaussagen)
- vermeide es, mit Argumenten zu überrumpeln (sonst Abwehrhaltung, weil argumentativ unterlegen)
- Traue dich trotzdem, mitzudiskutieren und Haltung zu zeigen!

○ Vermeide die Wiederholung von Falschaussagen

- Sonst verstärkst du eher die Falschaussage

“Die eben genannte Aussage möchte ich nicht wiederholen, aber ...”

○ Verwende neue Bilder

- Spreche über persönliche Betroffenheit, statt “typischen Bilder” aus dem Fernsehen

- nah statt fern (Deutschland statt Regenwald)
- Heute statt Zukunft (Waldsterben statt Gletscher)
- Du statt “die Menschheit” (Abholzung bei Waldliebhaber*in statt Steigung des Meeresspiegels)

Wegschauer*in

“Wegschauer*innen” sind sich bewusst, dass es die Klimakrise gibt, sehen die Verantwortung jedoch nicht bei sich selbst.

○ Vermittle ein positives Zukunftsbild

- zeige Beispiele, wie Klimaschutz funktionieren kann (Bedrohlichkeit rausnehmen)
- betone, dass unserer Situation nicht aussichtslos ist

○ Fühle’ dich in dein Gegenüber und deren Emotionen ein

- Stelle persönliche Fragen und höre zu!
- binde in deine Sprache die Werte mit ein, die dem Anderen wichtig sind (Sicherheit, Geld, Familie, Gerechtigkeit,...)
- Nehme Rücksicht auf ihre Lebenswelten (z.B. Pendler*innen - hohe Benzinsteuern)

○ Schafft gemeinsam ein neues Bild von Nachhaltigkeit

- es ist wichtig, den eigenen Weg zu finden
- nehme den Zwang raus, alles machen zu müssen
- du musst nicht “Öko” sein, um nachhaltig zu leben

○ Erzähle von eigenen Erfahrungen

- stelle eigene Entwicklungen/ Hürden im Bereich der Nachhaltigkeit dar
- gewinne Vertrauen durch das zeigen von Fehlern/ “Menschlichkeit”
- zeige nicht nur den Nutzen für das Klima, sondern auch die eigene Vorteile (z.B. Geld sparen mit Wasser-Sprudler)

Starter*in

“Starter*innen” sehen sich selbst zwar in der Verantwortung, etwas gegen die Klimakrise zu unternehmen, wissen jedoch nicht, wie sie anfangen sollen.

○ Löse den Perfektionismus des Gegenübers auf

- Das Wichtigste ist überhaupt anzufangen
- Dein Handeln muss nicht perfekt sein
- lasse dich nicht überwältigen durch die Menge an Handlungsmöglichkeiten

○ Finde konkrete gemeinsame Handlung

- schaffe eine Emotionale Balance (Gesunden Einstieg finden, um sich "steigern" zu können)
- lege den Fokus auf die Sachen, für die du dich begeisterst (z.B. Rezepte)
- Probiert gemeinsam Neues aus und zeig Ihnen Dinge auf Augenhöhe (z.B. Unverpackt-Laden; FFF)

unsere liebsten Nachhaltigkeit-Tipps:

ROBIN: Kontowechsel zu einer Goodbank/ Greenbank. So wird das eigene Geld nur für nachhaltige Investitionen verwendet.

LIAH: Mit dem Zug in den Urlaub fahren, so sieht man unterwegs viel und kann einfach zwischendrin auch mal aussteigen.

JANNIK: Die Heizung im Winter einen Grad kälter stellen, das spart je nach Heizung bis zu 8% der Heizenergie.

NAO: Ein Wechsel zur veganen Ernährung verhindert nicht nur Tierleid, sondern ist auch eines der effektivsten Werkzeuge, um CO2-Emissionen einzusparen.

FRAUKE: zu Grünem Strom wechseln ist ein guter Schritt, wenn man es sich leisten kann. Immerhin muss man es nur einmal machen.

Multiplikator*in

“Multiplikator*innen” handeln bereits aktiv, um die Klimakrise zu bekämpfen, möchten jedoch auch den Einfluss auf ihr Umfeld oder die Politik vergrößern.

○ Ermutige andere, auch über das Klima zu sprechen

- nutze dafür zum Beispiel diesen Flyer
- vor allem im eigenen Umfeld hat man einen großen Einfluss

○ Bestärke darin, konkrete politische Forderungen zu haben

- traue dich, größer zu denken und darüber zu reden

○ Schlage Möglichkeiten zur politischen Beteiligung vor und diskutiere diese

- gemeinsam nach dem passenden Weg suchen, um politisch zu werden (Bsp. NGOs, Parteien, Petitionen,...)
- nur so werden Forderungen auch Realität

○ gebt euch gegenseitig Hoffnung

- rede häufiger auch über positive Entwicklungen beim Klimaschutz
- ermutige, das Thema gemeinsam anzugehen (z.B. bei Prio 1)

○ Bringe dich lokal ein

- suche dir hier einen Zweck aus, zu dem du beitragen kannst
- lokale Probleme interessieren dein Umfeld (durch dein Engagement kannst du Gutes tun und andere inspirieren, mitzumachen)

Ein guter Anfang kann es sein, diesen Flyer mit deinen Freund*innen und deinem Umfeld zu teilen!